



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Neueres und Neuestes - 1852 - 1870

Freiligrath, Ferdinand

1870

Besiegt, in einem Augenblicke kann

urn:nbn:de:hbz:466:1-31734

Und zeichneten's mit ihrer Schuhe Nägeln.
 Von Zeit zu Zeit grollt eine dumpfe Stimme;
 Man hört das Dröhnen eines schweren Schrittes,
 Und siehet funkeln ein gekrümmtes Schwert.
 Doch du — dich lehrend an die harte Mauer,
 Die naß von deinen Thränen ist; zum Himmel
 Die wunden Arme hebend und das Haupt,
 Das wankende, und die schon brechenden Augen —
 Doch du, mit bebenden Lippen und beklommen,
 Ruffst: Frankreich, Schwester, siehest du Nichts kommen?

Besiegt, in einem Augenblicke kann.

Besiegt, in einem Augenblicke kann
 Ruhm, Baldachin und Reich der große Mann
 Verlieren, sammt des Diademes Schimmer;
 Nur nicht den Zauber, welcher ihn erhob,
 Der da sein Haupt mit Strahlen licht umwob: —
 Stolz seinen Genius bewahrt er immer!

So, wenn die Schlacht ein bunt Panier entrollt,
 Fällt, was Azur nur, Scharlach oder Gold,
 Was seidne Franze nur, im Drang des Feuers,
 Vom Blei zerhackt, in einem Augenblick,
 Und löset ab sich, flatternd, Stück für Stück,
 Gleichwie entrafft vom Schnabel eines Geiers.

Gleichviel! denn siehe, durch das Handgemeng,
 Durch Blut und Hufschlag, Stöhnen und Gedräng,
 Bleibt auf dem Schafte doch als glüh'nde Krone
 (Dem Fahnenstafte, welchem das Geschloß
 Den Purpur nahm, der wallend ihn umfloß,
 Der eh'rne Nar, der Stolz der Bataillone!
